

Interview mit Roland

Frage 1: Wie bist Du zum WiMa-Studium gekommen?

1983, also 6 Jahre nach dem Start der Wirtschaftsmathematik, habe ich mit dem Studium in Ulm begonnen. Als Student mitgebracht habe ich dabei eine große Leidenschaft für Zahlen und logisches Denken. Vor allem wollte ich lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen.

Frage 2: Was fandest Du an der Wirtschaftsmathematik in Ulm besonders interessant?

Besonders interessant fand ich:

- dass die Wirtschaftsmathematik drei interessante und relevante Themengebiete verknüpft (Mathematik, Wirtschaft und Informatik)
- dass es ein einheitlicher und integrierter Studiengang ist, der voll auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnitten ist
- das internationale Austausch-Programm der Uni, von denen ich ja dann auch selbst Gebrauch machen durfte

Frage 3: Ist Dir das Studium leicht gefallen?

Um es klar zu sagen: WiMa ist ein schweres Studienfach - man muss fleißig sein und sich durchkämpfen, gerade in den ersten Semestern. Diese harte Ausbildung lohnt sich allerdings sehr. Denn obgleich einem Studenten in jungen Jahren, in den vielen oftmals theoretischen Vorlesungen manchmal der unmittelbare Bezug zum späteren eigenen Wirken in der Wirtschaft verborgen bleibt, so nimmt man enorm viele nützliche Werkzeuge mit ins Arbeitsleben, die später bei der Bewältigung von vielen Herausforderungen in den unterschiedlichsten Branchen helfen:

- egal ob man als Spezialist tätig ist z.B. im Wertpapiergeschäft, im Kreditgeschäft, im Risikomanagement, als Aktuar oder in der IT-Branche
- oder auch als Generalist bei Unternehmensberatungen oder im Management von Unternehmen.

Immer dann wenn es um sehr komplexe Zusammenhänge geht, wenn man abstrahieren und abschichten muss, um sich in kleinen und großen Schritten der richtigen Lösung zu nähern, dann ist ein WiMa an der richtigen Stelle.

Frage 4: Welchen persönlichen Nutzen hatte das WiMa-Studium für Deine eigene Karriere?

Ich konnte schon während des Studiums sehr viele unterschiedliche Fächer und Vorlesungen besuchen und habe damit eine sehr generalistische Ausbildung erfahren, die mir auch geholfen hat in:

- verschiedenen Industrien tätig zu sein (Banking, Investmentbranche, Automobil und jetzt Telekommunikation)
- unterschiedlichste Tätigkeiten auszuüben (vom Vorstandsassistenten, Strategie, Vertrieb, Produktentwicklung, IT oder Kundenservice)
- im Inland und im Ausland zu arbeiten (egal ob ich direkt dort tätig war, wie z.B. in London, oder ob ich internationale Verantwortung von Deutschland aus wahrnehme)

Frage 5: Welche Chancen haben die zukünftigen Absolventen der Ulmer Wirtschaftsmathematik?

Berücksichtigt man die perfekte Balance zwischen Theorie und Praxis, Lehre und Forschung, nationalen und internationalen Lehrangeboten und einer trotzdem fast familiären individuellen Betreuung, so kann man die Perspektiven und Entwicklungschancen der heutigen Studenten und zukünftigen Absolventen – aus Sicht der Wirtschaft - damals wie heute nur sehr positiv bewerten.